



# Burg-Nachrichten

für Mitglieder, Förderer und Freunde

[www.haus-kloppenburg.de](http://www.haus-kloppenburg.de)

Im April 2021

Liebe Mitglieder,  
liebe Förderinnen und Förderer,  
liebe Freundinnen und Freunde von Haus Kloppenburg!

Was für ein Jahr liegt hinter uns! Ich glaube, niemand hat sich im März letzten Jahres vorstellen können, wie sich die große und unsere kleine Welt durch ein kleines Virus namens SARS 19 ändern würde. Der erste Lockdown begann am 16. März, direkt nach unserer letzten Mitgliederversammlung. Er war sehr rigoros, alles war zu und sogar Kirchen waren geschlossen. Offenbar waren die strengen Maßnahmen richtig, denn die Zahlen der Erkrankten und Verstorbenen verringerten sich immer weiter und es gab etliche Lockerungen.

So war es im Sommer vergleichsweise gemütlich und innerhalb von Deutschland relativ unbeschwertes Reisen möglich. Viele entdeckten die Schönheit unseres Landes ganz neu. Und auch Sonnenhungrige kamen auf ihre Kosten, weil sich das Wetter von seiner besten Seite zeigte. Mit Abstand und ohne Maske konnten sich kleine Gruppen draußen treffen. Besuche in Theater, Museum, Gaststätte oder Kino waren mit entsprechenden Einschränkungen gestattet. Seit November 2020 sind die Restriktionen wieder sehr streng, weil die Zahlen der mit COVID 19 Infizierten und daran Verstorbenen sehr stark anstiegen. Weihnachten und Silvester verbrachten Viele von uns in sehr ungewohnten Konstellationen. Manche waren froh, nicht so viel Stress zu haben mit Besuchen bei oder von, sondern ein paar ruhige Tage genießen zu können.

Während dieser ganzen Zeit war und ist das Haus Kloppenburg ein offener und verlässlicher Ort, an dem Therapien, Counseln, Geburtsvorbereitung und Yoga stattfanden. Ein Hygienekonzept wurde erstellt und entsprechend der Coronaschutzverordnung immer wieder angepasst.

Ändert sich die Situation, erkundigt sich Siglind beim Ordnungsamt, damit die aktuellen Auflagen eingehalten werden. Inzwischen sind die Bestimmungen so streng, dass Kurse nur noch per Videokonferenz durchgeführt werden können, weil sich seit November nur noch zwei Haushalte treffen dürfen. Eine Ausnahme bilden Gruppen, die sich zwecks Selbsthilfe treffen. Unter Einhaltung der Auflagen (begrenzte Teilnehmerzahl bezogen auf die Raumgröße, Abstand halten und Maske tragen während der gesamten Sitzung) fand nach der Sommerpause die Jahresgruppe wieder statt. Für viele Menschen war und ist es sehr wichtig, in dieser so belastenden Zeit einen Ort zu haben, wo durch Therapie und Counseln Entlastung, Orientierung, Mut und Hoffnung erlebbar ist.

Inzwischen finden Beratungsgespräche der Therapeut\*innen, Geburtsvorbereitung, Counsel- und Yogakurse digital statt und ergänzen die gering werdenden persönlichen Kontakte. Alle Beteiligten bestätigen, dass das virtuelle Lernen gut klappt. Siglind und Claudia haben über einen solchen Kurs einen Erfahrungsbericht geschrieben. Im Haus Kloppenburg gibt es etliche personelle Veränderungen, die Ihr auf den folgenden Seiten nachlesen könnt.

Das Vorstandsteam hat sich entschlossen, die Mitgliederversammlung nicht virtuell durchzuführen, sondern den Termin zu verschieben.

Wir hoffen, dass bis dahin alle, die wollen, geimpft sind und wir uns am Freitag, den 03.09.2021 um 19 Uhr leibhaftig begegnen können.



Bleibt bis dahin gesund und munter.

Auf das Wiedersehen freue ich mich  
und grüße herzlich,  
Ulla Sandmann

## Neues aus dem Haus Kloppenburg

Die personelle Besetzung der Psychologischen Praxis im Haus Kloppenburg hat sich erheblich verändert.

Von der „alten Garde“ sind Christian Knaack und Maria Therling-Hülshager in den Ruhestand gegangen und Gisela Dahl arbeitet nur noch mit halber Stelle, so dass ein halber Kassensitz weiterverkauft wurde. Das brachte neue Gesichter und junges Blut ins Haus (siehe hierzu die Selbstporträts). Außerdem bietet Merle Leisten wieder Feldenkrais und mehr an. Deshalb werden mehr Räume benötigt.

Da Johannes Risse auf seinen Raum verzichtet hat, haben nun alle einen eigenen Therapie- bzw. Behandlungsraum zur Verfügung. Derzeit wird noch daran gearbeitet, wieder zu einer Praxismgemeinschaft zu werden, was unter Coronabedingungen schwierig ist. Im kleinen Wartezimmer können die notwendigen Abstände zwischen zwei Menschen nicht eingehalten werden. Darum wird der ehemalige Therapieraum von Siglind tagsüber zusätzlich als Warte- und Beratungsräume genutzt. Gisela Dahl wird während der nach Ostern geplanten Renovierung ihres Raumes die beiden großen Räume nutzen. In dieser Zeit wird ein Pavillon neben dem Haus auf dem Rasen aufgebaut, in dem gewartet werden kann.

Die Hebammen Nicole Dumbeck und Andrea Horstmeier sind weiterhin im Haus Kloppenburg tätig.

Wir laden herzlich ein:

Haus Kloppenburg e.V.

**Mitgliederversammlung**

am Fr., 3. September 2021, 19 Uhr  
im Haus Kloppenburg

### Susanne Ganswind:

*„Ich bin seit einiger Zeit in der Dach-Organisation (Förderverein, Hauseigentümer, Therapeuten-Team) als Vertreterin der CIM-Mitglieder aktiv. Schön wäre es jedoch, wenn noch jemand von euch dazu käme, damit im Verhinderungsfall ein Ersatz vorhanden ist.“*

*Meine Aufgaben als CIM-Vertretung sind hauptsächlich, ein Mitspracherecht für uns CIM-Mitglieder wahr zu nehmen und ggfs. zu berichten, was wir COUNSEL-Leutchen so treiben. Dazu treffen wir uns normalerweise einmal pro Quartal*

*in freundlicher Runde. Jeder kann Themen einbringen, die nach einer Befindlichkeitsrunde in einer Agenda abgearbeitet und demokratisch abgestimmt werden. Wer dabei sein möchte, wende sich gern an mich: Tel. 0162 23 19 900.*

*Unsere Counsel-Doodle-Gruppe hat sich aufgrund der Corona-Situation in den vergangenen Monaten leider nicht so häufig getroffen. Aber wir bleiben weiter am Ball und hoffen darauf, dass die Auflagen bald gelockert werden können, sodass die Treffen wieder regelmäßiger stattfinden.*

*Nach dem Ausfall im letzten Jahr sind wir zuversichtlich und freuen uns darauf, das CIM-Wochenende am 5./6. Juni kreativ mit euch zu gestalten und die Counsel-Gemeinschaft zu erleben.“*



### Therapie in Zeiten von Corona

Seit über einem Jahr hält uns das Thema Corona auf Trab. Veränderungen, die sich daraus im gesellschaftlichen Leben ergeben haben, haben inzwischen auch die therapeutische Arbeit beeinflusst. Die Begrüßung mit Handschlag fällt weg, der Abstand in den Therapie-räumen vergrößert sich, die Maske beeinträchtigt die Wahrnehmung der Mimik, gefühlt wird alles kühler, nicht nur durch das regelmäßige Lüften... Dennoch, die meisten meiner Klienten wünschen sich weiterhin den persönlichen Kontakt, erleben dies als äußerst wohltuend. Ich im Übrigen auch....

Gibt es doch dadurch eine Oase im Alltag, wo sie reden können, über ihre Sorgen und Nöte, ihre Krankheit besprechen können, Hilfe und Unterstützung erfahren und all das, was gerade jetzt so wichtig ist. Einige, die aufgrund körperlicher Grunderkrankungen vorsichtiger sein müssen, oder auch jene, die in Quarantäne müssen, können inzwischen auch über das Telefon oder Videosprechstunde behandelt werden. Es ist nicht dasselbe, aber eine wichtige Möglichkeit, um in Kontakt bleiben zu können. Wir als Behandlerinnen sind sehr froh, dass wir gerade in diesen Zeiten noch arbeiten können und tun dies gern. Leider können keine größeren Gruppenveranstaltungen und Kurse stattfinden, nur in einem begrenzten Maße unter Einhaltung aller Hygienevorschriften. Doch dies ist mehr als nichts.

Auch hier versuchen wir in unserem Hause, Möglichkeiten zu bieten. Siglind Willms verwaltet die Nutzung der Räume; nach Absprache mit ihr können zwei Personen unter Einhaltung von Abstand und Lüften sogar counseln. In den großen Gruppenräumen können sogar kleine Gruppenveranstaltungen stattfinden. Immer in Rückversicherung mit dem Ordnungsamt. Dies ist umständlich, aber schafft Sicherheit und Vertrauen. Besprechungen mit Team und Vorstand, sowie die Dachorga halten wir über Videokonferenzen ab; Siglind Willms bietet auch darüber Counselkurse für die Studierende in Witten an. Es ist nicht dasselbe, aber mehr als nichts.

Wir alle hoffen, dass die Zeiten bald besser werden, bis dahin: wir lassen uns nicht unterkriegen, wir machen weiter!

**Gisela Dahl**

**Dr. Sarah Lehmann**, Psychologische Psychotherapeutin, Klinische Neuropsychologin:

---

*„Ich habe nach einigen Jahren neuropsychologischer Tätigkeit und anschließender 11jähriger Tätigkeit in der EOS-Klinik für Psychotherapie in Münster im Juli 2020 meine Praxis im Haus Kloppenburg eröffnet.“*

*In meiner Arbeit nutze ich moderne verhaltenstherapeutische, wissenschaftlich begründete und evidenzbasierte Methoden.*

*Im Rahmen eines Arbeitsbündnisses auf Augenhöhe möchte ich Menschen bei einer nachhaltigen Besserung psychischer Störungen unterstützen.“*



**Verena Schmeink**, approbierte psychologische Psychotherapeutin:

---

*„Ich behandle Menschen mit Indikation für eine verhaltenstherapeutische Psychotherapie. Mein Ziel ist es bei Verhaltensveränderungen therapeutisch zu unterstützen und das nötige Werkzeug zu vermitteln, um einen individuellen Lebensweg selbstständig und wieder mit mehr Lebensfreude gehen zu können. Dabei ist mir ein wertschätzender Umgang und eine vertrauensvolle Atmosphäre besonders wichtig.“*

*Ich bin verheiratet, 46 Jahre alt, habe zwei Kinder und einen Hund, der mich bei einigen Therapien zukünftig unterstützen soll.“*

**Tim Waldhausen**, Psychologischer Psychotherapeut:

---

*„Ich bin 44 Jahre alt Ich habe 2007 eine verhaltenstherapeutische Ausbildung abgeschlossen und später eine Fortbildung zum EMDR-Traumatherapeuten absolviert.“*

*Da ich 2019 Vater geworden bin, habe ich meine Arbeit von Hamm, wo ich zwölf Jahre gearbeitet habe, nach Münster verlegt, um mehr Zeit für meine Familie zu haben.*

*Seit gut einem Jahr arbeite ich nun im Haus Kloppenburg und freue mich, mit drei netten Kolleginnen unter einem Dach zu praktizieren.“*



**Gisela Dahl**, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin:

---

*„Ich bin Verhaltenstherapeutin, arbeite aber auch methodenübergreifend. So nutze ich zum Beispiel das Co-Counselling, was ich selbst bereits 1988 erlernt habe. Zu meiner Person: Ich bin Jahrgang 60 und ausgebildete Gärtnerin im Erstberuf. Studium der Psychologie in Münster, anschl. zehnjährige Tätigkeit in der beruflichen Rehabilitation in Hamm und Oberhausen.“*

*Seit 2004 bin ich niedergelassene Psychotherapeutin im Haus Kloppenburg, dem ich mich seit meinem Studium verbunden fühle. Neben meiner Arbeit finde ich meinen Ausgleich im Umgang mit meinem Pferd, dem Fotografieren und Wandern.“*

**Merle Leisten**, Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Tänzerin:

---

*„Ich arbeite vor allem mit der Feldenkrais- Methode und Somatic experiencing (SE)®, einem schonenden körperorientierten Verfahren zur Lösung von traumatischem Stress. Feldenkrais biete ich als Einzelstunde und in fortlaufenden Gruppen sowie in Workshops zu bestimmten Themen an. Meine Arbeit ist geprägt von Fachkompetenz und Erfahrung, Respekt und Resonanzfähigkeit im geschützten und sicheren Raum meiner Praxis, sodass ein Prozess möglich wird: hin zu mehr Selbstregulation - zu einem natürlichen Rhythmus von Anspannung und Entspannung.“*

*Die Erkenntnis der Untrennbarkeit von Körper, Seele und Geist ist mir ausgesprochen wichtig. Der ganzheitliche und individuelle Fokus auf jede Persönlichkeit ist mir ein besonderes Anliegen und – mit Ihnen gemeinsam – herauszufinden, was Sie brauchen.“*



[www.merleleisten.de](http://www.merleleisten.de)



- eine neue und bereichernde Erfahrung von Siglind Willms und Claudia Hagemeyer

Co-Counselling-Kurse digital? „Das geht doch gar nicht!“ war unsere erste sehr ernsthafte Reaktion, als der Gedanke an uns herangetragen wurde.

Dann kam Corona mit seinen verschiedenen und immer länger werdenden Lockdowns.

Ab dem WS 20/21 wurden Seminare der Uni Witten nur noch digital angeboten, so dass Siglind und ich im April 2020 die coronabedingte Herausforderung an-nahmen: Wir entschlossen uns, die Inhalte des Kurses zu splitten und entwickelten ein Konzept für die digitale Vermittlung der Theorie. Für das Üben der neuen Elemente planten wir einen Präsenzteil. So wagten wir, da jeder der 10 Teilnehmer\*innen bereits mit dem Counseln vertraut war, den Kurs mit diesem Konzept durchzuführen. Allerdings waren wir unsicher, ob das geschützte Ambiente und die besondere Atmosphäre von menschlicher Verbundenheit, Wertschätzung und Wärme – die die Counselkurse ausmachen – mit der Technik und der räumlichen Distanz überhaupt entstehen könnten. Und wir fragten uns, ob der digitale Datenschutz via Zoom wirklich gesichert sei? Uns ermutigte die Tatsache, dass manche Co-Counselner\*innen schon länger über Skype miteinander counseln und entschlossen uns, auf diesen Aspekt explizit zu Beginn des Kurses hinzuweisen.

Für mich (Claudia) war es sehr berührend und ermutigend, dass sich trotz der Technik schnell eine Vertrautheit und Tiefe entfaltete. Ich hatte sogar den Eindruck, dass der virtuelle Raum es manchen Teilnehmer\*innen erleichterte, sich authentisch zu zeigen.

Der gesamte Kurs fand in der Großgruppe statt. So wurde die Mitteilungsrunde zum zentralen Element, die wir auch dann einsetzten, wenn eigentlich Minis oder Counselsitzungen vorgesehen waren. Das hatte den Effekt, dass die Gruppe viel mehr den Einzelnen erleben und von ihm lernen konnte. Das stärkte das Gruppengefühl. Folgende Elemente standen auf dem Programm: Einführung in die Grundelemente des Basiskurs II, Wiederholung der Elemente aus dem Basiskurs I, Aggressionskonzept, Theorie zum Rollen-spiel zur Verarbeitung mit Demo, Körperübungen, Selbstwertschätzung, Theorie zur Leitsatzarbeit und praktische Leitsatzarbeit in der Großgruppe, Anfangs- und Schlusskreis.

Das Feedback der Teilnehmer\*innen war durchweg sehr positiv. Sie freuten sich bereits auf das Wochen-ende im Oktober, bei dem das praktische Üben des Gelernten als Präsenzveranstaltung im Haus Kloppenburg unter coronakonformen Schutzmaßnahmen nachgeholt wurde.

Im Januar 21 stand ich (Siglind) mit dem Basiskurs I für die Wittener Studenten vor der Frage, kann ich auch daran irgendetwas digital vermitteln, um ihn nicht ganz ausfallen zu lassen.

Aus Sorge, dass Co-Counseln in Witten gar nicht mehr angeboten würde, habe ich dann folgendes Modell entwickelt: Mir war klar, dass es in diesem Kurs Kleingruppen geben musste, in denen das theoretisch Vermittelte praktisch geübt werden konnte. Also habe ich 3 erfahrene Co-Counselnerinnen um ihre Teilnahme gebeten, um mit 10 TeilnehmerInnen und 4 Leiterinnen den Kurs durchzuführen.

Folgende Elemente haben wir eingeführt: Grundlagen des Verfahrens, seine Entwicklungsgeschichte, Freie Aufmerksamkeit schenken, Wiederholen, Genaues Beschreiben und das zweite Rollenspiel zur Entlastung, bei dem man einer Person alles sagt, was endlich mal gesagt werden muss. Dazu die Meinungsrunde, Wertschätzung und Selbstwertschätzung, kleine Körperübungen zum emotionalen Ausdruck, Anfangs- und Schlusskreis.

Jeder hatte 14 kleine Bildchen vor sich, die doch so lebendig waren, dass der Funke des Co-Counselns überspringen konnte. Vor allem das Vertrauen und die Offenheit, vor fremden Menschen konsequent auszusprechen, was einem durch den Kopf geht und in der Meinungsrunde offen seine Meinung zu sagen, schafften eine Atmosphäre von Tiefe und intensiver Begegnung, auch digital. In Break-out-Rooms hatten wir Kleingruppensitzungen, in denen eine erfahrene Co-Counselnerin den Neulingen helfen konnte, das Gehörte und Erklärte umzusetzen. Sitzungen von 10, am Ende 20 Minuten, wurden durchgeführt, so dass doch wesentliche Erfahrungen des Co-Counselings von den Teilnehmenden gemacht werden konnten. Vereinbart ist außerdem, dass die Studierenden eine Übungsgruppe bilden, die sich regelmäßig in der Zeit bis Mai trifft. Im Mai soll dann der Präsenzteil folgen, in dem intensive Körperübungen und das Gelernte mit letzten Ergänzungen vielfältig geübt werden sollen.

Das Feedback der TeilnehmerInnen war sehr gut und alle stellten fest, dass der Workshop so intensiv und faszinierend war, dass die Gefahr besteht, das Digitale mit der Wirklichkeit zu verwechseln, denn es ist leichter weil distanzierter und viele Aspekte einer persönlichen Kommunikation entfallen, so dass die Konfrontation in der wirklichen Begegnung vermieden werden kann. Wir hoffen darauf, dass unser Präsenzteil im Mai stattfinden kann.

### ©Impressum

**Herausgeber**  
Haus Kloppenburg e.V.,  
Verein zur Förderung psychologischer und sozialer Arbeit  
Wasserweg 149  
48149 Münster  
**V.i.S.d.P.**  
Ulla Sandmann, 1. Vorsitzende